

At placidum tota carpebat nocte soporem
Candidus ingenio peditus atque sui.

f. 12^a A¹ IIII. N² V. A II. NI. A III. NI. A I. N II.
A II. N III. A I. N II. A II. NI. Hi duo Hibernienses³
milites, unus nomine Find, alter Dub in venatione erant.
Find interpretatur candidus, Dub niger.

Hieraus ergibt sich deutlich, dass in V. 1 'Dub' und nicht 'dux' stehen muss, wie alle andern Hss. haben. Ausserdem lässt sich sofort erschliessen, dass die Aufgabe irischen Ursprungs ist. Bei ihrer Verbreitung in französischen Hss. könnte sie in irgend einer fränkischen Irenkolonie gestellt und gelöst worden sein. Da nun aber in unserer, dem Original vielleicht zeitlich nahekommenden Hs. der eigentlichen Lösung zwei ganz ähnliche folgen — dass sie in der Hs. vorausgehen, ist natürlich zufällig —, so glaube ich mit der Annahme kaum fehl zu gehen, dass die Aufgabe in einer Schule oder sonst an eine Mehrheit von Personen gestellt wurde. Als die Lösung gefunden war, hat vielleicht der Lehrer selbst diese in Verse gebracht und mehrere seiner Schüler ebenfalls damit beauftragt. Dass diese Schularbeit, die etwa mit dem Ludus XII sapientum zu vergleichen ist⁴, in irische Sphäre gehört, geht aus der Unterschrift im Paris. 8091 s. XII. hervor, die einen 'Thomas Scotus' als Verfasser nennt. Ist dieser etwa identisch mit dem von Walahfrid Carm. 36 (P. L. II, 387) angeredeten Thomas praeceptor palatii, der mit einem Gondachar zusammen in einem Gedicht an Prudentius gerühmt wird (P. L. I, 581 V. 55 'Inde Thomam Gondacharum pariterque')? Das ist möglich, und dann würde auch jener Thomas ein Ire sein, wie der Lehrer Clemens. So ist es immerhin denkbar, dass jene Aufgabe in der Hofakademie oder auch in der Hofschule gestellt worden ist. Oder wir haben uns eine Schottenniederlassung zu denken, in der ein Thomas lebte und ein Franke Namens Beruo an der Versifizierung der Lösung teilnahm. Das Thema mit drei Lösungen wurde dann schriftlich mit jener Erklärung zusammengestellt und ein einleitender Vers zum Ganzen gedichtet. Da Paris. 7899 dem 9. Jh. entstammt, so dürfte wohl der Anfang von s. IX als der Zeit der Abfassung des Gedichts ziemlich richtig angenommen werden. Die andere Ueberlieferung ist unvollständig und mehrfach getrübt; so ist

1) D. i. 'albi'. 2) nigri. 3) 'hiberienses' Hs. 4) Oder mit den Hisperica Famina.